Einführung i. d. Kryptographie - Übung 5

Philip Magnus

2024-12-03

Aufgabe 1

Lösen Sie das folgende System simultaner Kongruenzen:

 $x \equiv 3 \mod 7$ $x \equiv 8 \mod 9$ $x \equiv 2 \mod 13$

Weil ggT(7,9) = ggT(7,13) = ggT(9,13) = 1, wissen wir laut chinesischem Restsatz, dass die simultane Kongruenz eine Lösung hat. Für die Lösung x' wissen wir weiters, dass jedes Element aus der Restklasse $x' + (7 \cdot 9 \cdot 19)\mathbb{Z}$ auch die simultane Kongruenz erfüllt.

Wir verwenden den Gauß Algorithmus um die Kongruenz zu lösen:

1. Wir definieren

$$M_1 := \frac{7 \cdot 9 \cdot 13}{7} = 9 \cdot 13 = \mathbf{117}$$
 $M_2 := \frac{7 \cdot 9 \cdot 13}{9} = 7 \cdot 13 = \mathbf{91}$
 $M_3 := \frac{7 \cdot 9 \cdot 13}{13} = 7 \cdot 9 = \mathbf{63}$

2. Zu jedem M_i berechnen wir $y_i = M_i^{-1} \mod m_i$ mittels Euler-Algorithmus:

$$y_1 = 117^{-1} \mod 7 = 5^{-1} \mod 7 = \mathbf{3}$$

 $y_2 = 91^{-1} \mod 9 = 1^{-1} \mod 9 = \mathbf{1}$
 $y_3 = 63^{-1} \mod 13 = 11^{-1} \mod 13 = \mathbf{6}$

a) Statt 117^{-1} berechnen wir zuerst, in welche Restklasse bzgl. 7 117 fällt, nämlich 5. Darum wissen wir $117^{-1}=5^{-1}$.

Euler:

$$7 = 1 \cdot 5 + 2$$
$$5 = 2 \cdot 2 + 1$$

und $5^{-1} = 3$ weil

$$1 = 5 - 2 \cdot 2 =$$

$$= 5 - 2 \cdot (7 - 5) =$$

$$= 5 - 2 \cdot 7 + 2 \cdot 5 =$$

$$= 3 \cdot 5 - 2 \cdot 7.$$

- b) Die Restklasse von $91 = (10 \cdot 9 + 1)$ modulo 9 ist 1, daher 1^{-1} mod 9 = 1.
- c) Die Restklasse von 63 mod 13 ist 11. Wir rechnen mittels Euklid

$$13 = 1 \cdot 11 + 2$$
$$11 = 5 \cdot 2 + 1$$

Und $11^{-1} \mod 13 = 6 \mod 13$ weil

$$1 = 11 - 5 \cdot 2 =$$

$$= 11 - 5 \cdot (13 - 11) =$$

$$= 11 - 5 \cdot 13 + 5 \cdot 11 =$$

$$= 6 \cdot 11 - 5 \cdot 13$$

3. Jetzt können wir berechnen

$$x = \left(\sum a_i y_i M_i\right) \mod \prod m_i =$$
= $(3 \cdot 3 \cdot 117 + 8 \cdot 1 \cdot 91 + 2 \cdot 6 \cdot 63) \mod 7 \cdot 9 \cdot 13 =$
= $2537 \mod 819 =$
= $80 \mod 819$

Wir haben x=80, bzw. jedes Element aus $80+819\mathbb{Z}$ ist eine Lösung der Kongruenzen.

Aufgabe 2

Berechnen Sie die folgenden Potenzen in $(\mathbb{Z}/37\mathbb{Z})^*$:

(a) 2^{33}

Binärdarstellung: $33 = 2^0 + 2^5$, daher berechnen wir $2^{33} = 2^{2^0 + 2^5}$

$$2^{2^{0}} = 2 = 2 \mod 37$$

$$2^{2^{1}} = 2 \cdot 2 = 4 \mod 37$$

$$2^{2^{2}} = 4 \cdot 4 = 16 \mod 37$$

$$2^{2^{3}} = 16 \cdot 16 = 34 \mod 37$$

$$2^{2^{4}} = 34 \cdot 34 = 9 \mod 37$$

$$2^{2^{5}} = 9 \cdot 9 = 7 \mod 37$$

Darum gilt $2^{33} = 2^{2^0 + 2^5} = 2^{2^0} \cdot 2^{2^5} = 2 \cdot 7 = 14$.

(b) 10^{33}

$$10^{2^0} = 10 = 10 \mod 37$$

 $10^{2^1} = 10^2 = 26 \mod 37$
 $10^{2^2} = 26^2 = 10 \mod 37$
 $10^{2^3} = 10^2 = 26 \mod 37$
 $10^{2^4} = 26^2 = 10 \mod 37$
 $10^{2^5} = 10^2 = 26 \mod 37$

Darum gilt $10^{33} = 10 \cdot 26 = 1$.

(c) 16^{33}

$$16^{2^{0}} = 16 = 16 \mod 37$$

$$16^{2^{1}} = 16^{2} = 34 \mod 37$$

$$16^{2^{2}} = 34^{2} = 9 \mod 37$$

$$16^{2^{3}} = 9^{2} = 7 \mod 37$$

$$16^{2^{4}} = 7^{2} = 12 \mod 37$$

$$16^{2^{5}} = 12^{2} = 33 \mod 37$$

Darum gilt $16^{33} = 16 \cdot 33 \mod 37 = 10$.

Aufgabe 3

Die folgende lineare Outputfolge wurde von einem Schieberegister der Länge 5 erzeugt. Rekonstruieren Sie das Schieberegister.

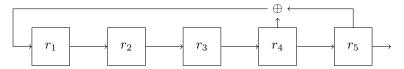
> 0000100011 # Outputfolge

Weil die ersten 5 bits 00001 sind, ist unsere Anfangsbelegung der Register 10000. (Die Outputbits sind "gespiegelt" in den Registern, d.h. das 1. Zeichen das ausgegeben wird ist im 5. Register). Die Bits die nachgeschoben werden sind 00011. Damit wissen wir die Belegung vom Register r_5 zu allen Zeitpunkte t_0 bis t_9 , für r_4 wissen wir die Belegung von t_0 bis t_8 , etc.

\overline{t}	r_1	r_2	r_3	r_4	r_5	out
$\overline{t_0}$	1	0	0	0	0	_
t_1	0	1	0	0	0	0
t_2	0	0	1	0	0	0
t_3	0	0	0	1	0	0
t_4	1	0	0	0	1	0
t_5	1	1	0	0	0	1
t_6	*	1	1	0	0	0
t_7	*	*	1	1	0	0
t_8	*	*	*	1	1	0
t_9	*	*	*	*	1	1
t_{10}	*	*	*	*	*	1

Weil in Zeitpunkt t_1 das Bit 0 in r_1 nachgeschoben wird, kann r_1 selbt nicht Teil der XOR Verknüpfung sein. Analog gilt dasselbe für Register r_2 und r_3 .

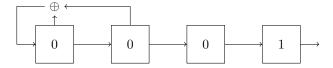
Wir vermuten, dass die lineare Rückkoppelung aus $r_4 \oplus r_5$ entsteht, was mit den Werten zu Zeitpunkten t_4 und t_5 in Einklang steht.



Aufgabe 4

(a) Konstruieren Sie ein lineares Schieberegister der Länge 4, das einen Nicht-Null-Zustand in den Null-Zustand überführt

Hier wird der Zustand 0001 im nächsten Schritt zu 0000:



(b) Konstruieren Sie ein lineares Schieberegister der Länge 4, das den Null-Zustand in einen Nicht-Null-Zustand überführt

Weil die lineare Rückkoppelung ein XOR verwendet, kann eine 0-Belegung nicht in eine Nicht-0-Belegung überführt werden $(0 \oplus 0 = 0)$.